

leget Steine darumb / dann Kohlen darzwischen /  
 vnd läßt es warm werden / vnd leget geflossnen Bley  
 in den Falz / auff daß / wann der Deckel darauff  
 wirdt gesetzt / er darein dicht schliesse / vnd keine Spi-  
 ritus darneben außgehen können: Wann solches  
 geschehen / so trägt man von der Materi / welche  
 man distilliren will / ein wenig auff einmal hinein /  
 setzt den Deckel drauff / so ist anderst kein Ausgang  
 als durch die Röhren / an welcher ein grosser Reci-  
 pient muß lutiret seyn. So nun die eingetragene  
 species warm werden / lassen sie ihren Spiritum  
 von sich / welcher dann in den vorgelegten Reci-  
 pienten gehet; vnd weiln der eingetragenen Ma-  
 teri wenig gewesen / so hat sie keinen Gewalt durch  
 das Latum zu dringen / oder den Recipienten zu  
 zersprengen / sondern muß sich also setzen. Wann  
 solches geschehen / so trag wiederumb ein wenig von  
 deiner Materi hinein / decke wieder zu / vnd laß also  
 gehen / biß sich die Spiritus gesetzt haben: Solches  
 continue mit eintragen / so lang / biß du Spiritus  
 genug hast: Aber siehe zu / daß du nicht mehr auff  
 einmal einträgst / als der Recipient vertragen kön-  
 ne / sonst würde er zerbrechen: Vnd wann dein Ge-  
 fäß voll ist / von der eingetragenen Materi / vnd  
 mehr Spiritus haben wilt / so hebe den Deckel ab /  
 nim das Caput mortuum mit einem eisernen  
 Löffel herauß / vnd fang wiederumb an einzutra-  
 gen / allezeit nur ein wenig auff einmal / vnd solches  
 thue so lang du wilt.

Also kanstu in einem Tage mit einem kleinen